

Studienfahrt der Familienforscher

Einmal jährlich unternimmt der Gesamtverein der GFO eine Studienfahrt zu einem interessanten Ziel in der Oberpfalz. Im Rahmen der diesjährigen Studienfahrt haben die Familienforscher den Weg in den Landkreis Cham gefunden. Vormittags stand das „Grenzland- und Trenckmuseum“ in Waldmünchen auf dem Programm, nachmittags wurde unweit der tschechischen Grenze das ehemalige böhmische Dorf Grafenried in Augenschein genommen.



Grenzland- und Trenckmuseum

Erste Station bildete am Vormittag eine rund zweistündige Führung im „Grenzland- und Trenckmuseum“ durch den ehemaligen Vorstand Karl-Heinz Schröpfer. Auf drei Stockwerken wurden den Familienforschern die Schwerpunkte Leben an der Grenze, Trenck der Pandur, Stadtgeschichte, Auswanderung und Glasstraße abwechslungsreich dargestellt. Der Rundgang durch das Museum wurde für die Familienforscher auch durch Inszenierungen, lebensgroße Fotos und Figuren, Ton, Film, Lichteffekte und Computertechnik zu einer lebendigen Reise in die Geschichte.

Nach dem Mittagessen im Landgasthof „Zum Deutschen Eck“ in Steinlohe, ging es am Nachmittag zu einer Führung durch das ehemalige böhmische Dorf Grafenried, kurz

nach dem Grenzübergang zur Tschechischen Republik, weiter. Gestartet wurde die kurze Fußwanderung auf deutscher Seite beim Grenzübergang Untergrafenried.

Beeindruckende Grabungsstätte

Die Familienforscher zeigten sich beeindruckt von der einzigartigen Gedenkstätte sowie der größten Ausgrabungsstätte entlang der bayrisch-böhmischen Grenze. Wie in vielen anderen sudetendeutschen Dörfern auch, wurden die Einwohner von Grafenried nach dem zweiten Weltkrieg vertrieben und das Dorf eingeebnet, um einen Sicherheitskorridor zu schaffen. Aus dem ehemaligen Ort der Vertreibung ist heute erfreulicherweise wieder ein Ort der Begegnung geworden.

Von deutscher Seite aus kümmert sich Helmut Roith um das verschwundene Dorf Grafenried im direkten Grenzgebiet bei Waldmünchen. Stück für Stück versucht er die Reste des verschwundenen Dorfes wieder freizulegen. Sein Fernziel ist ein Freilichtmuseum und eine Begegnungsstätte. Persönlich habe er mit Grafenried nichts zu tun, sagt Roith. Es sei sein Hobby. Obwohl er jetzt im Zuge der Forschungen feststellen durfte, dass seine Urgroßmutter aus diesem Dorf stammt. Geistige Väter der Ausgrabungen von Grafenried sind aber der Sudetendeutsche Ortsbetreuer Hans Laubmeier und der tschechische Archäologe Zdenek Prochazka.

Die verschwundenen Dörfer empfinden viele junge Tschechen als Kulturverlust. Mit den Dörfern sind ja auch wichtige historische und industrielle Bauten verschwunden. Die Dokumentation dieser Dörfer wird von der tschechischen Bevölkerung positiv aufgenommen.

Ausklingen ließen wir Familienforscher die ganztägige Studienfahrt mit einer Brotzeit im Gasthaus „Weber Max“ in Waldmünchen. Die beiden GFO-Vorsitzenden der Oberpfalz, Dr. Volker Wappmann und Elfriede Dirschedl, bedankten sich sowohl bei Karl-Heinz Schröpfer (Grenzland und Trenckmuseum) als auch bei Manfred Groß (Grafenried) für die äußerst interessanten und kurzweiligen Führungen mit jeweils einem kleinen Präsent sehr herzlich.